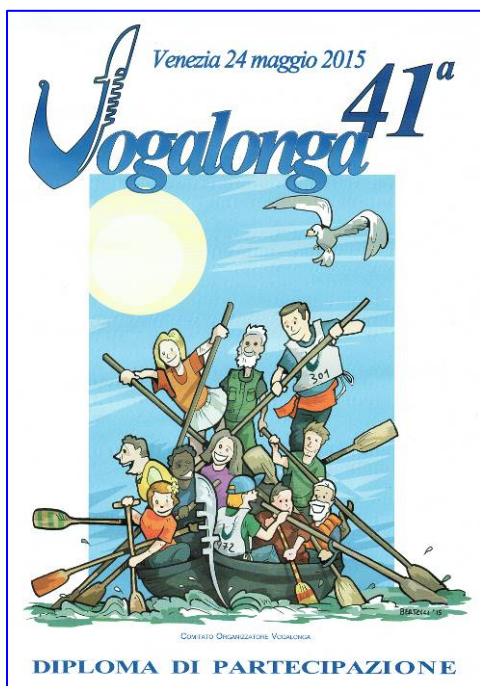


Auch heuer berichtete „Il Gazzettino“ in seiner Ausgabe am Montag nach der Vogalonga von der wunderschönen 41. Ausgabe mit rund 8.000 Ruderern und –innen, sowie an die 2.000 Booten aller Art.



Der ursprüngliche Grund der Veranstaltung, ein Protest gegen „moto ondoso“ den Motorbootverkehr in der Lagune, tritt da wohl leider ein wenig in den Hintergrund, das Ganze gekrönt vom Vorbeifahren des



Kreuzfahrtschiffes „MSC Magnifica“ knapp vor dem Start im „Bacino San Marco“.

Für unsere Freunde von Pirat-Wien, STAW und unseren Voga Veneta Vienna (Erster Wiener Gondelverein) buchte ich, wie gewohnt, Zimmer im Stammquartier, dem „Hotel Sorriso“ am Lido. Viele andere quartierten sich wieder am Campingplatz in San Nicoló am Lido ein.

Heuer entschieden wir uns (Karl, Fritz und ich, alle 3 mit unseren lieben Damen) erst am Mittwoch 20. Mai anzureisen.

Am Donnerstag 21. Mai machten Fritz, Karl und ich die erste Ausfahrt. Mit dem „Granchio“ fuhren wir den Lido entlang etwa 1km über Malamocco hinaus und machten dann in Malamocco natürlich Halt bei „unserem“ Wirt! Nach einen Ombra (Gläschen Wein) und Cicchetti (kleine Appetit-Häppchen) ging’s zurück zur Diadora.

Kathi und Helmut kamen dann am Nachmittag von Wien und wir waren komplett um mit unseren Freunden bei mitgebrachter Sachertorte und ausreichend Grünem Veltliner anzustoßen, diesmal auf den 20-jährigen Bestand unseres Vereines „Voga Veneta Vienna“.



Unser ganz besonderer Dank geht an die Mitglieder des Canottieri Diadora, die uns vor etwa 25 Jahren die Liebe zum Venezianisch Rudern vermittelten, allen voran unser, zum Ruderverein CASTEO abgewanderter, Freund Lino Farnea. 1995 gründeten wir unseren



Voga Veneta Vienna und sind seither noch immer in engem Kontakt mit Diadora.

Zum herrlichen Nachtmahl ging's natürlich in unser Stammbeisl am Lido.



Am Freitag 22. Mai regnete es sodass wir geschlossen zur Biennale gingen.

Samstag 23. Mai hatten wir uns mit Lino im Gasthaus auf der Insel Vignole verabredet um mit ihm auf ihn selbst, als Mentor unseres Venezianisch Ruderns, sowie die 20 Jahre des Voga Veneta Vienna anzustoßen. Es regnete wieder und wir wählten das Vaporetto. Dort waren wir die einzigen Gäste, wurden sehr gut bedient, doch wer nicht kam, war unser lieber Lino. Also ließen wir ihn „hoch leben“!

Kaum zu glauben die Wetterprognose hatte gehalten: Am Sonntag 24. Mai, herrschte bestes Vogalonga-Wetter: Strahlende Sonne und eine angenehme Temperatur.

Als wir um 7:30 Uhr beim Diadora eintrafen, war Caorlina, wie im Vorjahr, bereits zu Wasser gelassen worden. Nachdem wir heuer nur zu viert waren (Karl, Kathi, Helmut und ich), gesellten sich Claudio und Enzo Marcelli von der Diadora zu uns um die 6-er Mannschaft zu komplettieren. Nun „same procedure as every Year“



einsteigen, Forcole einstellen und den Lido entlang bis „Giardini“. Kurz vor 09:00 Uhr traten wir die 30 km lange Reise gemächlich an, um den ersten Stau an der Ecke bei der „Scuola Navale Morosini“ zu vermeiden. In sehr guter Zeit kamen wir zum „technischen Halt“ nach Burano, die Sonne schien, der leichte Wind kühlte angenehm.



Als wir weiterfuhren überholte uns, zu unserem Staunen unser Sandolo „Dosoulina“ mit Juli, Kathrin und Seppi, einheitlich in grüne Leiberl gehüllt.

Wie in den Vorjahren versuchten die Organisatoren mit Bojen-Absperrungen und Carabinieri, den Verkehr noch vor dem Cannaregio in den Griff zu bekommen um den „Mega-Stau“ von 2012 im Canale di Cannaregio zu vermeiden. Zuerst meinten wir, dass Alle aus den Vorjahren

gelernt hätten, doch einmal im Canale di Cannaregio ging's so richtig los: Auch in den Zeitungen war am Montag von umgekippten Booten und einem Maxi-Stau die Rede.



Das alles verursacht nicht nur von ungeduldig drängenden Teilnehmern, sondern heuer auch durch die enorme Gegenströmung im Canale (auf Grund der Gezeiten). Bei oder vor der Brücke „Tre Archi“ gab es die übliche Keilerei. Einige Feuerwehrschwimmer schritten wieder vorsorglich helfend ein, um das Ärgste zu vermeiden.

Einmal „Tre Archi“ passiert, ging es wunderbar weiter in Richtung Ziel bei San Marco. Nach der Übernahme der



Medaillen und Urkunden noch die immer entsetzlich hohen Motorbootwellen im Canale della Giudecca. Enzo mit dem ich, auf Wunsch, nach der halben Strecke den Platz an der Poppa übergab, kündigte uns an, dass der Gondolone der Diadora bei San Giorgio bzw. beim Hotel Cipriani wartet und wir gemeinsam auf die gelungene Vogalonga anstoßen würde. Doch als wir dort ankamen, war der Gondolone nur mehr in der



Ferne zu sehen, weil bereits in Richtung Diadora unterwegs. Also meinte Enzo wir fahren ihnen nach und prosten uns dann in mitten der Lagune zu. Doch dazu kam es nicht, weil wir sie, auch auf Grund des starken Gegenwindes, nicht einholten. Dafür meuterte unsere Mannschaft, weil müde und durstig

nach der langen Strecke seit Burano. Abwechselnd gab es kurze Trinkpausen, die übrigen ruderten. Müde aber nicht ganz mit den letzten Kräften bewältigten wir noch die letzten 4 km zurück bis zu Diadora am Lido.

Als das Boot versorgt war, gab es die üblichen „Siegerfotos“ und einen kräftigen Umtrunk mit gut gekühltem Grünen Veltliner.



Während der, für uns venezianisch Rudernde, insgesamt rund 5 stündigen Vogalonga entdeckten wir auch heuer wieder viele andere Boote mit österreichischen Fahnen, darunter

wurden Ellida, LIA, Pirat und STAW gesichtet; welche hab ich, in der Hitze des Gefechtes, übersehen?

Karl und ich blieben mit unseren Damen bis Dienstag und hatten so noch den Montag zum Entspannen. Einmal ausprobiert, war es herrlich nicht gleich unvermittelt mit Muskelkater ins Auto oder Flugzeug zu steigen und ab nach Hause zu fahren. Nachdem das Wetter schön war gingen Eszter und ich ganz simpel an den menschenleeren Lido-Strand zum Sonnenbaden, nachdem die Adria noch sehr frisch war. Irene und Karl in Venedig in Kultur. Zu viert ließen wir uns das abendliche Abschlussessen beim Stammwirten am Lido nicht entgehen.

Ein ganz herzliches Dankeschön auch heuer wieder unseren treuen Freunden vom „Canottieri Diadora“ für die Zurverfügungstellung der Caorlina, sowie an Claudio und Enzo, womit Diadora unsere Teilnahme ermöglicht hat!

Wien, im Juni 2015

Dkfm. Dominik Loss (Nino)
Voga Veneta Vienna

